

## Stadt-Siegel und Stadt-Wappen Wemdings



Das Siegel findet sich das erste Mal in der ältesten Urkunde der Stadt Wemding vom Jahre 1367. Der zufolge verkauft Margarethe Gremlich von Wemding aus ihrem 1½ Tgw. Wiesmad, genannt das Greut, 1 Pfd. Heller und zehent halb Pfd. Heller an Kunrad Haberkern von Wemding. In dieser Urkunde nennen sich beide bereits 'Bürger der Stadt Wemding'. Das gut erhaltene schwarz-braune Wachssiegel führt einen dreieckigen spitzen Wappenschild, bereits die heutigen Wappenbilder, die 5 Lilien in Randstellung.

Einen besonders deutlichen Abdruck des alten Stadtwappens enthält das Siegel von bräunlich gelbem Wachs an einer Urkunde vom Jahre 1468. Es führt mit gleichgroßen lateinischen Buchstaben die Umschrift: *S. CIVIUM IN WEMDINGEN*. Das heißt zu Deutsch: Siegel der Bürger in Wemdingen.

Der Stadtrat Wemdings hat laut Beschluss vom 10. Nov. 1949 folgendes Stadtwappen als ursprünglich und authentisch anerkannt: in Silber ein aus dem rechten Schildrand bis Mitte des Schildes hervorbrechender roter Sparren, links begleitet von 5 in Andreaskreuzform 2 : 1 : 2 gestellten roten Lilien, unten rechts ein abnehmender roter Halbmond.

Eine Durchsicht alter Urkunden ergibt, dass das Wappen im Stadtsiegel hinsichtlich der Lilienstellung eine kleine Wandlung erfahren hat. Ursprünglich von 1367 bis Ende des 16. Jahrhunderts waren die Lilien, 4 - 5 an der Zahl, im gleichen Wappenfeld am Schildrande oben und seitlich angebracht. In der Urkunde Nr. 158 vom 31. Dez. 1539 erscheinen die 5 Lilien erstmals in der jetzigen Andreaskreuzstellung, und so beständig seit 1600. Es ist nicht ersichtlich, ob das Stadtwappen selbst die gleiche Wandlung durchgemacht hat. Sicherlich besteht auch dieses zum mindesten seit 1539 in der gleichen Form.

Die geschichtliche Erklärung des Wappens ist nun folgende: Die Wappenbilder, und zwar sämtliche, finden sich in der beschriebenen Anordnung nachweisbar schon im ältesten vorhandenen Stadtsiegel vom Jahre 1367 und seitdem ununterbrochen bis heute vor. Die Wappenfarben. silberner Schild und rote Bilder, sind nachgewiesen frühestens für das Jahr 1565. Die gleichen Farben befinden sich am Wappen des Orgelprospektes in der Pfarrkirche aus dem Jahre 1686. Eine Gesamtansicht von Wemding vom Jahre 1701, in Kupferstich gefertigt von Wening, zeigt ebenfalls das Stadtwappen in oben beschriebener Form und Farbe.

Von 1818 an wurde das Stadtwappen auf Anregung des bayrischen Ministers Montgelas hin mit einem blauen Zinnenkranz über dem Schilde geschmückt geführt und ebenso das Stadtsiegel. Seit dieser Zeit wurden der Sparren in Hellblau und die Lilien und der Halbmond in Gold gehalten. So nahm fälschlicher Weise auch das große Wappenwerk Siebmacher vom Jahre 1885 das Wappen auf. Seit 1928 kam der Zinnenkranz in Siegel und Wappen und diese unhistorische Farbgebung wieder außer Gebrauch. Der Wappenkundige Prof. Otto Hupp gibt in seinem Wappenwerk 1895 das Wemdingener Wappen so wie oben authentisch beschrieben wieder, nur die Mondsichel in Anlehnung an das Monheimer Wappen in Gold.

**Wie entstand und was bedeutet das Wappen?** Dazu lässt sich folgende Erklärung geben: Die Grafen von Oettingen, die 1306 - 1467 die Herren von Wemding waren, mussten wegen der ihnen durch die starke Befestigung der Stadt erwachsenen Schulden ihre schöne wertvolle und erst jüngst durch Heirat erworbene Grafschaft Unter-Elsass 1358/59 und noch dazu die Stadt Monheim 1363 verkaufen. Dieser ganze Hergang kam nun in der Wappenverleihung durch die Grafen zum heraldischen Ausdruck. Der Sparren ist nichts anderes als das halbe Andreaskreuz des Oettinger Grafenwappens, ähnlich wie im Wallersteiner und Oettinger Stadtwappen. Das Lilienmotiv ist dem Elsässer Grafschaftswappen - Grafschaft Unter-Elsass - entnommen. Die Lilien bekamen erst die Randstellung, seit 1539 die Andreaskreuzstellung des Oettinger Grafenwappens, und der Halbmond ist dem Monheimer Wappen entnommen. Lilien und Halbmond drücken die schmerzliche Preisgabe von Elsass und Monheim um Wemding wegen aus. Die Verleihung des Wappens durch die Grafen von Oettingen, woran der Sparren und die Andreaskreuzstellung der Lilien erinnert, erfolgte in der Zeit von 1363 bis 1367, denn für 1367 ist der Gebrauch des Wemdinger Siegels schon verbürgt.

Ein in Holz geschnittenes Stadtwappen befindet sich auf dem Rathaus. Es ist wahrscheinlich um 1740 von dem hiesigen Bildhauer Joh. Josef Meyer gefertigt. Es hat einen gefälligen Barockrahmen mit Liktorenbündel und Schwurhand, oben 2 Fahnen, wahrscheinlich die Bürgerwehr- und die Schützenfahne, und auf dem Wappenschild die Bezeichnung S.P.Q.W., das heißt: *Senatus Populus que Wemdinganus*, auf Deutsch: Stadtrat und Volk in Wemding. (vgl. Seitz 1959, S. 104f)



Josef Seitz: *Wemdinger Heimatbuch*.  
Maschinengeschriebenes Manuskript gebunden.  
Stadtarchiv Wemding 1959

Vom Manuskript übertragen von Dr. med. Alois  
Schmidt, Arzt i.R. in Eichstätt

Von den Schreibmaschinenblättern übertragen von  
Werner Waimann, Wemding. 2015